

Methode

Mit der Methode Runder Tisch arbeiten die Schüler nacheinander am gleichen Unterrichtsinhalt – in diesem Fall an einem Text –, sind aber auf Kommentare und Lösungen der anderen angewiesen, da mit diesen weitergearbeitet wird. Sie erfahren Rückmeldungen direkt aus ihrer Gruppe, können so auf individuelle Fehlerquellen aufmerksam gemacht werden und lernen voneinander. Dabei ist sowohl ein arbeitsgleiches Vorgehen innerhalb der Klasse möglich, bei dem die Gruppen leistungsheterogen eingeteilt sind, als auch ein arbeitsteiliges Vorgehen, bei dem die Gruppenmitglieder sich auf dem gleichen Lernniveau befinden, aber die Texte innerhalb der einzelnen Gruppen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen.



Hinweise/Tipps

Die vorliegende Unterrichtssequenz bietet Ihnen vier verschiedene Tagebucheinträge, die hinsichtlich der Länge und der Anzahl an vorkommenden Adverbien variieren und somit zur Differenzierung eingesetzt werden können. Wahlweise lässt sich auch derselbe Text mit der gesamten Klasse bearbeiten, sofern Sie lieber arbeitsgleich arbeiten möchten.

Teilen Sie die Klasse in Vierergruppen ein. Auch kleinere Gruppen sind möglich, wobei das Arbeitspensum der einzelnen Schüler dann entsprechend steigt.

Innerhalb einer Gruppe bearbeiten alle Schüler dieselbe Aufgabe, wobei diese stets so aufgebaut sind, dass immer zuerst die Lösung des vorherigen Lernalters überprüft und, falls nötig, korrigiert werden muss, bevor man sich seiner eigenen Aufgabe widmet. Damit alle Gruppenmitglieder die Arbeitsaufträge gut lesen können, sollte die Materialseite 1 für jede Gruppe einmal auf Plakatgröße (DIN A3) kopiert werden.

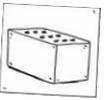
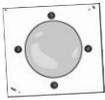
Im Anschluss an die Einzelarbeitsphasen innerhalb der Gruppe werden Abweichungen des vorherigen Bearbeiters aufgegriffen und diskutiert, sodass sich erkennen lässt, welche Inhalte tatsächlich noch Probleme bereiten.

Aus Gründen didaktischer Reduktion werden hier nur die vier bekanntesten Adverbien thematisiert: Lokal-, Temporal-, Modal- und Kausaladverb.



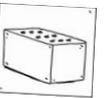
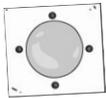
Material

- Materialseite 1 in DIN-A2-Größe für jede Gruppe oder in DIN-A4-Größe in Klassenstärke
- Materialseiten 2, 3, 4 oder 5 für jeden Schüler einer Gruppe
- Stifte in vier verschiedenen Farben für jeden Schüler (blau, rot, grün, gelb)
- Tonsignal
- leere Extrablätter



- 1 Lies den Tagebucheintrag auf der Folgeseite aufmerksam durch. Unterstreiche danach beim erneuten Lesen alle Lokaladverbien/Adverbien des Ortes blau.
- 2 Reiche das Blatt an deinen rechten Nachbarn weiter.
- 3 Betrachte die blau unterstrichenen Wörter im Text. Entscheide, ob es sich dabei tatsächlich um Lokaladverbien/Adverbien des Ortes handelt oder nicht. Wenn du dir unsicher bist oder eines der angestrichenen Wörter nicht für ein Adverb hältst, notiere am Textrand ein Fragezeichen neben der entsprechenden Zeile.
- 4 Gehe den Text erneut durch und unterstreiche nun mit einem Rotstift alle Temporaladverbien/Adverbien der Zeit.
- 5 Reiche das Blatt an deinen rechten Nachbarn weiter.
- 6 Betrachte die rot unterstrichenen Wörter im Text. Entscheide, ob es sich dabei tatsächlich um Temporaladverbien/Adverbien der Zeit handelt oder nicht. Wenn du dir unsicher bist oder eines der angestrichenen Wörter nicht für ein Adverb hältst, notiere am Textrand ein Fragezeichen neben der entsprechenden Zeile.
- 7 Gehe den Text erneut durch und unterstreiche nun mit einem grünen Stift alle Kausaladverbien/Adverbien des Grundes.
- 8 Reiche das Blatt an deinen rechten Nachbarn weiter.
- 9 Betrachte die grün unterstrichenen Wörter im Text. Entscheide, ob es sich dabei tatsächlich um Kausaladverbien/Adverbien des Grundes handelt oder nicht. Wenn du dir unsicher bist oder eines der angestrichenen Wörter nicht für ein Adverb hältst, notiere am Textrand ein Fragezeichen neben der entsprechenden Zeile.
- 10 Gehe den Text erneut durch und unterstreiche nun mit einem gelben Stift alle Modaladverbien/Adverbien der Art und Weise.
- 11 Reiche das Blatt an deinen rechten Nachbarn weiter.
- 12 Betrachte die gelb unterstrichenen Wörter im Text. Entscheide, ob es sich dabei tatsächlich um Modaladverbien/Adverbien der Art und Weise handelt oder nicht. Wenn du dir unsicher bist oder eines der angestrichenen Wörter nicht für ein Adverb hältst, notiere am Textrand ein Fragezeichen neben der entsprechenden Zeile.





Liebes Tagebuch,

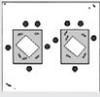
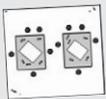
hier auf unserer Klassenfahrt ist es echt toll. Wir sind auf eine mittelalterliche Burg gefahren. Morgens – als wir hier ankamen – sind wir sofort in die Folterkammer gegangen. Dort gab es eine Menge zu sehen: Überall standen große und kleine Schwerter, Speere aus schwerem Metall und dort unten war sogar eine Folterbank zu sehen. Danach wollte unsere Lehrerin einen Rundgang durch die Burg machen. Deswegen sind wir in den großen Saal gegangen. Sofort ging es los. Als wir an einer Schatztruhe vorbeigingen, entdeckte ich oben auf dem Deckel etwas Glänzendes. Jetzt war meine Neugierde nicht zu bremsen. Deshalb kniete ich mich vor die Truhe und sah mir den Deckel ringsum an. Leider war dies nichts Besonderes, ich hatte mich getäuscht – folglich wollte ich mit meiner Klasse den Rundgang fortsetzen. Doch meine Mitschüler oder die Lehrerin waren nirgends zu sehen. Irgendwie waren sie verschwunden. Sofort machte ich mich auf die Suche nach ihnen und fand sie bald darauf im Schlossturm. Somit stieß ich einen erleichterten Seufzer aus.

Abends verkleideten wir uns noch als Gespenster und erschreckten die Mädchen in ihren Zimmern. Allerdings schrien sie so laut, dass dadurch unsere Lehrerin geweckt wurde und uns rügte. Kirsten war besonders verängstigt. Postwendend mussten wir ins Bett gehen. Dennoch fanden wir es lustig und schliefen kichernd ein.

Dein Samuel

- 13** Legt eure Texte nebeneinander in die Tischmitte. Prüft, ob an manchen Stellen Fragezeichen ergänzt wurden, um Fehler oder Unsicherheiten aufzuzeigen. Klärt, ob die so markierten Adverbien tatsächlich welche sind, und wie es zu der Unsicherheit gekommen ist.
- 14** Erstellt auf einem Extrablatt eine vierspaltige Tabelle nach folgendem Muster und tragt dort die nach gemeinsamer Beratung im Text gefundenen Adverbien ein. Die Zahl in Klammern gibt euch an, wie viele Adverbien jeweils im Text vorhanden sein müssen.

Lokaladverbien (9)	Temporaladverbien (9)	Modaladverbien (8)	Kausaladverbien (6)



Methode

Die Methode Brainwriting ermöglicht – ähnlich dem herkömmlichen Brainstorming – eine spontane Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema. Die Schüler müssen sich dabei nicht scheuen, ihre Eindrücke und Meinungen schriftlich festzuhalten. In der vorliegenden Unterrichtssequenz wird beispielsweise nur die Art der erforderlichen adverbialen Bestimmung vorgegeben, die inhaltliche Ausschmückung erfolgt aber individuell durch den Schüler. Da die Lernenden in kleinen Gruppen zusammenarbeiten, haben leistungsschwächere Schüler jederzeit die Möglichkeit, sich an leistungsstärkeren zu orientieren.



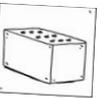
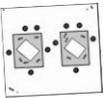
Hinweise/Tipps

Die Materialseite 1 ist noch nicht Teil des eigentlichen Brainwritings, sondern dient als Heranführung. Die Schüler sollten bereits mit den grammatikalischen Begriffen und den jeweiligen Fragewörtern zur Ermittlung adverbialer Bestimmungen vertraut sein. Trotzdem sollte die vorbereitende Übung eingesetzt werden, um wiederholend auf das Thema einzustimmen. Außerdem eröffnet sich somit auch Lernschwachen die Chance, im späteren Brainwriting auf die vorher ermittelten Satzglieder zurückzugreifen, falls ihnen unter Zeitdruck nichts anderes einfällt. Für das Brainwriting wird die Klasse in Vierergruppen eingeteilt, die sich jeweils vor einem Gruppentisch mit einem bereits vorbereiteten Plakat positionieren. Angedacht sind acht Plakate, wobei sich jeweils zwei gleichen, aber an unterschiedlichen Stationen ausliegen. Bereiten Sie die Plakate vorab so vor, dass sie in acht gleichgroße Felder unterteilt sind und nummerieren Sie diese durch, sodass die Schüler problemlos erkennen können, in welches Feld sie zu welchem Satz etwas eintragen sollen. Geben Sie durch die Überschrift auf den Plakaten vor, welche adverbiale Bestimmung jeweils zu ergänzen ist (vgl. Materialseite 2). Nun liest die Lehrkraft den ersten Satz vor (Materialseite 2, Aufgabe 1) und die Schüler notieren dazu eine adverbiale Bestimmung der Art, wie es auf dem jeweiligen Plakat vorgegeben ist. Ein Tonsignal läutet den Wechsel zum nächsten Plakat ein und der Ablauf beginnt von Neuem. **Achtung:** Die Materialseite 2 ist ausnahmsweise keine Kopiervorlage, sondern dient Ihnen als Leitfaden durch die Unterrichtseinheit. Die zweite Aufgabe lässt sich dabei wiederholt durchführen – bis zu achtmal.



Material

- Materialseite 1 in Klassenstärke
- Materialseite 2 für die Lehrerhand
- ein vorbereitetes Brainwriting-Plakat für jede Gruppe
- Stifte in vier verschiedenen Farben für jeden Schüler (blau, rot, grün, gelb)
- Tonsignal



Arbeitsaufträge für das Brainwriting:

1 Betrachtet die adverbiale Bestimmung, die oben auf eurem Plakat angegeben ist. Notiert, nachdem ich einen Satz vorgelesen habe, die adverbialen Bestimmungen, die euch dazu einfallen, in dem dafür vorgesehenen Kästchen. Auf mein Signal hin wandert ihr eine Station weiter und wartet auf den nächsten Satz.

1. Hanna sitzt.
2. Jakob ging.
3. Sie aßen Lebkuchen.
4. Einen Sonnenschirm kauft Tristan.
5. Wir steigen auf das Fahrrad.
6. Lisa beschwert sich beim Kellner.
7. Nicolas wunderte sich über das Ergebnis der Klassenarbeit.
8. Dir war kalt.

Adverbiale Bestimmungen der Zeit	
1	2
3	4
5	6
7	8

- 2 a** Geht mit eurem Deutschheft zurück an eure Ausgangsposition. Diesmal diktiere ich euch die Sätze. Notiert den Satz und eine adverbiale Bestimmung eurer Wahl, die auf dem Plakat vermerkt ist. Wandert dann zum nächsten Plakat und notiert die nächste adverbiale Bestimmung, bis ihr von jeder Art eine notiert habt.
- b** Erweitert nun den Ursprungssatz, indem ihr alle adverbialen Bestimmungen an geeigneter Stelle einfügt. Dabei dürfen auch Nonsenssätze entstehen.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Die Sätze werden im Plenum vorgelesen, die Mitschüler identifizieren die Art der adverbialen Bestimmung.
- Die Gruppen tauschen die Hefte untereinander aus und bestimmen die Art der adverbialen Bestimmung.
- Die Plakate werden von den Stationen entfernt. Stattdessen liegen die Hefte aus, in denen sich die Mitschüler bei einem neuerlichen Brainwriting zu den konstruierten Sätzen äußern.